

Heimat- und Kulturverein Deinsen suchte den „ Master of Balance „

2. WESERBERGLAND 100 AUSFAHRT WAR EIN VOLLER ERFOLG

Mit einem ausgefeilten und aufwendigen Hygienekonzept veranstalteten die Deinser Ende September ihre seit Mai verschobene Ausfahrt ins Weserbergland. Das fast zwanzigköpfige Helfer-Team um die Familie Homann hatte eine Menge auf die Beine gestellt, um eine kurzweilige und anspruchsvolle Veranstaltung durchzuführen.

Die gut 30 Teams mussten schon am Start ihrem Gleichgewichtssinn alles abverlangen. Es galt das ganze Fahrzeug auf einer Spezialwippe in Waage zu bringen. Hier wurde die Zeit gemessen, wie lange die Enden der Wippe in der Luft waren. Dann ging es nach Roadbook auf die ca. 180 km lange Strecke. Es wurde nach Chinesenzeichen gefahren und im Streckenverlauf waren 10 Bilder zu finden, die dann in der richtigen Reihenfolge in die Bordkarte einzutragen waren. Weiterhin sollte jeder Anfangsbuchstabe der durchfahrenden Ortseingangsschilder notiert werden.

Die zweite Durchfahrtkontrolle befand sich auf dem historischen Gut Hofspiegelberg kurz vor Lauenstein.

Hier galt es einige knifflige Fragen zu unserer schönen Heimat zu beantworten. Weiter ging es über den Lauensteiner- und Bessinghäuserberg zur Hämelschenburg. Hier durften alle Teilnehmer mit Sondergenehmigung auf das Schlossgelände fahren. Die Aufgabe hier bestand darin, dass man Erbsen, die über einen Trichter durch eine Schlauchleitung rollten, beim Austritt mit einem Holzhammer zu erwischen.

Nach dem Besuch des Schlosscafes, das extra für uns geöffnet hatte, ging es weiter über Aerzen nach Bad Pyrmont. Hier erwies sich die Streckenführung für einige Teilnehmer ein wenig schwierig, da sie der Meinung waren, direkt zu den ihnen bekannten Bildern fahren zu müssen.

Zur Mittagspause trafen aber alle wohlbehalten am Schloss Schieder ein. Die Aufgabe hier war, dass Fahrer und Beifahrer aus dem fahrenden Auto einen kleinen Parcours abfahren mussten und dabei 5 Dartpfeile auf die aufgestellten Zielscheiben jeweils rechts und links vom Auto ins Ziel zu bringen.

Dann ging es zur Mittagspause bei schönstem Sonnenschein in den liebevoll angelegten Schlossgarten zu Kartoffelsuppe und Würstchen.

Der Rückweg verlief über die Ottensteiner Hochebene hinunter zur Weser. Diese wurde dann auf der einspurigen Brücke in Hehlen überquert.

Auf dem Parkplatz des „Roten Fuchses“ erwartete die Teilnehmer die nächste Aufgabe. Hier mussten aus einem „Grabbelsack“ zehn Gegenstände erfüllt werden.

Nach deren Erledigung ging es auf schnellstem Weg zurück, nicht aber ohne die letzten beiden Bilder zu finden, zum Schulhof nach Deinsen.

Dort hieß es die letzte Aufgabe zu bewältigen. Dem Augenmaß und Kupplungsfuß der Fahrer wurde noch einmal alles abverlangt.

Am Fahrzeug wurde eine Schnur angebracht, die beim Rückwärtsfahren eine gefüllte Gießkanne schwenkte. Der Wasserstrahl musste nun so dosiert werden, dass man den untenstehenden Zylinder damit füllte.

Nachdem auch dies erledigt war, konnte man beim Team vom DRK Deinsen, bei Kaffee und Kuchen, das erlebte nochmal Revue passieren lassen.

Bei der Siegerehrung gegen 19.30 h zeigte sich, dass das Team Sebastian König, Christof Reimers und Oliver Gusek, welches als ein zigstes die Spezialwippe in Waage gebracht hatten, auch den Gesamtsieg für sich verbuchen konnten.

Der zweite Platz ging an das Team Robin Danne und Björn Schlichting, den dritten Platz sicherten sich Willi Kippes und Julian Welz . Als jüngster Teilnehmer wurde der zehnjährige Henri Werner geehrt, der sehr engagiert bei Sache war. Bestes Damen Team und fünfter im Gesamt waren Sarah Flieger, Nadine Hage mit Svenja Michael. In der Kategorie „ Best two Generation Team „ gewannen Nico und Henri Werner in ihrem sportlich dekorierten VW Buggy.

Den Pokal für das außergewöhnlichste Fahrzeug holte sich das, von den Eimer Konfirmanden als Engel ausgeschmückte Fahrzeug um die Pastorin Stefanie Radtke, Jörg Stichnoth und Eike Damerau .

Im Anschluss gab es Gegrilltes und bei einem kühlen Getränk wurde über die ein oder andere Anekdote des ereignisreichen Tages gefachsimpelt. Zu guter Letzt konnten wir trotz der erschwerten Bedingungen auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, auf der jeder Helfer, wie auch Teilnehmer auf ihre Kosten gekommen sind.

In diesem Sinne steht einer Wiederholung nichts im Wege!